

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis:
vierteljährlich 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrensdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Rudolph Roffe und C. S.
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 53.

1. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Nachdem der Wirtschaftsunruher **Ernst Emil Gustig** in Niederlichtenau wegen Verschwendung durch Beschluß des unterzeichneten Amtsgerichts entmündigt und am 24. dieses Monats als Zustandsvormund für **Gustig** der Gutsbesitzer **Ewald Bruno Frenzel** in Niederlichtenau in Pflicht genommen worden ist, wird solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von **Gustig** ohne Genehmigung seines Vormundes abgeschlossene Rechtsgeschäfte ohne Wirksamkeit sind.
Pulsnik, am 25. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht.

Weise.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar **Sofmann**.

Auf Folium 166 des Handelsregisters für den hiesigen Amtsgerichts-Bezirk ist heute die Firma **Ernst Rieger** in Pulsnik gelöscht worden.
Pulsnik, am 25. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht.
Weise.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Messerschmiedemeisters **Ernst Seyde** in Großröhrensdorf wird heute, am 27. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Ortsrichter **Friedrich August Seidel** von Großröhrensdorf wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **28. Juli 1896** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **20. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **12. August 1896, Vormittags 10 Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. Juli 1896** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar **Sofmann**.

Zum Abonnement

auf das mit dem **1. Juli** beginnende III. Quartal des
Amts- und Wochenblattes
für Pulsnik und Umgegend

labet die unterzeichnete Expedition hierdurch ergebenst ein und bittet die an den Postanstalten zu bewirkenden Abonnements schon jetzt aufgeben zu wollen, damit die Zustellung rechtzeitig erfolgen kann.

Bestellungen nehmen alle Briefträger, sowie unsere Stadt und Landboten gern entgegen.

Hochachtungsvoll

Exped. des **Amts- und Wochenblattes**.
E. L. Förster's Erben.

Die Lage auf der Insel Kreta.

Die im Untergehen begriffene Türkei greift theils aus Verzweiflung, theils aus Barbarei zu den schrecklichsten Mitteln, um die aufständische Bewegung der leider noch immer unter dem türkischen Joch schwachenden Christen zu unterdrücken. Ein schreckliches Vörs hat in dieser Hinsicht die Insel Kreta oder Kandia, deren Bewohner griechischer Abstammung sich wiederholt gegen türkische Gewaltherrscher empört, aber bisher vergeblich gekämpft haben. Man kann mit Recht sagen, daß die türkische Gewaltherrschaft und Mißwirtschaft die Insel Kreta seit Jahrhunderten ruiniert hat. Die wegen ihrer Fruchtbarkeit und ihres milden Klimas berühmte Insel ist seit dem Jahre 1868, wo die Türken die Insel eroberten, in jeder Hinsicht zurückgeschritten. Im Alterthum soll die Insel hundert Städte besessen und Wein, Del und Gewürz in großen Mengen nach dem Auslande verführt haben. Unter der Türkenherrschaft ist der Anbau aber immer mehr zurückgegangen und der Werth der Ausfuhrartikel hat sich immer mehr vermindert. Vor der Türkenherrschaft lebten auf Kreta wahrscheinlich eine halbe Million Menschen, denn bei der Belagerung der kretensischen Hauptstadt Rana durch die Türken vom Jahre 1866 bis 1868 sollen allein 150,000 Menschen umgekommen sein. Ferner soll im Jahre 1820 die Insel Kreta noch 280,000 Einwohner gehabt haben, durch den großen griechischen Aufstand, in welchem von 1822 bis 1824 die Türken auf Kreta wütheten, und ferner durch den großen Aufstand der Kretenser im Jahre 1866 und 1867 und

die dann nachfolgende Erschlaffung und Mißwirtschaft ist aber die Bevölkerung Kretas auf circa 200,000 Einwohner zurückgegangen. Kreta erstreckt nun aber fortwährend und neuerdings wiederum in verstärktem Maße seine Befreiung vom türkischen Joch und Anschluß an Griechenland, weil die Kretenser oder Kandidaten dem griechischen Volksstamme angehören. Die Lage auf Kreta wird, obwohl einige kleine Unruhen von den Türken niedergeschlagen wurden, täglich ernster. Die Proklamation des Gouverneurs hat auch die Bevölkerung Kretas nicht beruhigt, sondern noch mehr erregt, denn die Türken haben in der Hauptstadt Rana alle von Christen bewohnten Häuser mit einem rothen Kreuze bezeichnet, woraus die Kretenser folgern, daß die Türken mit den schrecklichsten Mitteln, Massenmord und Feuer, jede aufständische Bewegung ersticken wollen. Das Traurige bei der freihethlichen Bewegung auf Kreta besteht darin, daß das bantrotte Königthum Griechenland nicht im Stande ist, den Kretensern genug Hilfsmittel zu spenden. Wären erst heimlich genug griechische Freiheitskämpfer, Waffen und Lebensmittel zur Unterstützung der Kretenser auf Kreta, daß die nur mäßig zahlreiche türkische Besatzung besiegt und die Türken von der Insel verjagt werden könnten, so würden die Kriegsschiffe der Großmächte schwerlich die Türken wieder auf die Insel lassen und deren Abfehrung an die Griechen durchsetzen. Leider hört man auch jetzt noch nichts von gemeinsamen Schritten der Großmächte, um neuen Menschenblüthen auf der Insel Kreta vorzubeugen. Wiener Blätter wollen allerdings wissen, daß die Großmächte, Oesterreich an der Spitze, von der Türkei Reformen für Kreta und die Wiedereinführung einer kretensischen Nationalversammlung nach der Convention von Halepa und nach dem Berliner Vertrage verlangen. Durch solche Reformforderungen wird aber gewöhnlich der aufständischen Bewegung neue Nahrung und den türkischen Behörden neue Lust, die Bewegung im Keime zu ersticken, zugeführt, und blutige Mezeleien sind deshalb auf Kreta zu befürchten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnik. Das Königl. Ministerium der Justiz hat bei dem Königl. Amtsgerichte hier mehrere Personalveränderungen verfügt. Zunächst ist dem Amtsgerichte Herr Assessor Schröder vom Königl. Landgerichte Dresden als Hilfsrichter zugewiesen worden. Weiter ist der seit einer Reihe von Jahren hier als Rendant angestellte Herr

Secretär Kotte vom 1. Oktober d. J. an in gleicher Eigenschaft zum Königl. Amtsgerichte Dschak versetzt worden. Im hiesigen Gerichtsbezirke, in dem sich Herr Kotte allgemein der Achtung und Werthschätzung erfreute, wird man ihn nur ungern scheiden sehen. An seine Stelle ist Herr Kontrolleur Aktuar Maschke hier zum Rendant befördert worden, während an des letzteren Stelle der Aktuar beim Königl. Amtsgerichte Leipzig, Herr Hirsch, anher versetzt worden ist.

Pulsnik. Nach einer beim Stadtrath eingegangenen Mittheilung sind auf dem Durchmarsch zu den diesjährigen Kaisermanövern in den Tagen vom 5. bis 7. September 5 Offiziere, 83 Mannschaften und 81 Pferde, Regimentsstab und 3 Escadron des Garde-Reiterregiments, und vom 7. bis mit 8. September 37 Offiziere, 944 Mannschaften und 41 Pferde, bestehend aus dem Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48, dem Regimentsstab und der 3. und 4. Compagnie, Stab des 2. Bataillons und der 5. bis 8. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106, für den Stab des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 hier einzuquartieren. Den Mannschaften ist Marschverpflegung zu gewähren; für die Pferde ist die Fourage durch die Quartierwirthe zu beschaffen, in beiden Fällen gegen Gewährung der hiesigen festgesetzten Vergütungssätze.

Pulsnik. Seit voriger Woche hat sich die zur Zeit hier gastirende Schmidt'sche Theatergesellschaft nach vorhergegangenen schwach besuchten Vorstellungen eines regeren Besuches zu erfreuen. Auch das Montag Abend bereits zum zweiten Male gegebene vortreffliche Lustspiel „Der Herr Senator“ brachte Herrn Schmidt ein volles Haus. Was die Darstellung anbelangte, so wurde wiederum von allen Spielenden das Beste geleistet. Heute, Mittwoch, Abend gelangt das den bisher gegebenen und mit reichem Beifall aufgenommenen neuen Lustspielen in keiner Weise nachstehende Original-Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ zur Aufführung, und wünschen wir der strebsamen Gesellschaft zu diesem nur zu empfehlenden Stück ebenfalls einen dichtgefüllten Saal.

Pulsnik. Die Radeberger Zeitung schreibt über das am vorigen Sonntag auch von den hiesigen drei Gesangsvereinen besuchte Gruppenconcert in Langebrück u. A. wie folgt. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, nahm das Gesangsconcert der Gruppe Radeberg des Elbgau-Sängerbundes zugehörigen 11 Vereine am vorigen Sonntag einen glänzenden Verlauf. Den schönen Garten des Curbades und die anstoßenden Säle füllten gegen 2000 Personen, als nach 4 Uhr der vom Publikum bis zum Schluß mit großer Aufmerksamkeit verfolgte Gesangswettbewerb begann. Die Festhymne von Weinzierl, ein Chor